



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

Januar
Februar
2024

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München Tel. (089)202400491 • Fax (089)202400470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Benutzen
Sie bitte für Überweisungen
die geänderten Bankdaten des
Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus
Hauck – Aufhäuser – Lampe
BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE05502209000006709406

Jahres-Abonnement für
Kulturinformationen 30,- Euro

DIENSTAG, 16. JANUAR 2024

19:00 UHR

15. JÜDISCHE FILMTAGE

»Irena's Vow« (Irenas Gelübde)

Spielfilm nach einer wahren Begebenheit
Kanada 2023, 121 Min./OF in Englisch
Regie: Louise Archambault, Drehbuch: Dan Gordon
Kamera: Paul Sarossy, Musik: Alexandra Stréliski

Darsteller: Sophie Nélisse, Dougray Scott, Andrzej Seweryn,
Maciek Nawrocki u.v.a.

Die 19-jährige Polin Irena Gut ist Haushälterin im Haus eines ranghohen Wehrmachts-Offiziers, als sie von der Auflösung des Ghettos erfährt. Kurz entschlossen versteckt sie zwölf jüdische Menschen am sichersten Ort, der ihr einfällt: im Keller des deutschen Majors Eduard Rügmer, für den sie arbeitet. In den folgenden zwei Jahren nutzt Irena ihre Gewitztheit und ihren Mut, um ihre neuen Freunde zu verstecken und dabei noch mit allem nötigen zu versorgen. Unter den Geretteten befanden sich Ida und Lazar Haller, die Eltern von Roman Haller. 1982 begegnete er der Lebensretterin seiner Eltern. Irena Gut Opdyke (1922–2002) wurde 1982 nämlich als »Gerechte unter den Völkern« ausgezeichnet.

Nach der Filmvorführung führt **Ellen Presser** zur Deutschland-Premiere von »Irena's Vow« mit **Roman Haller** (1944 in einem Waldversteck bei Tarnopol geboren) ein Gespräch.



Filmpremiere in Toronto: Jeannie Smith, Tochter von Irena Gut Opdyke, und der Überlebende Roman Haller. Foto: z.V.g.

Eintrittsfrei. Anmeldung erbeten: **(089) 20 24 00-491** bzw. per E-Mail: karten@ikg-m.de

Veranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern und Europäische Janusz Korczak Akademie

Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

DIENSTAG, 23. JANUAR 2024

19:00 UHR

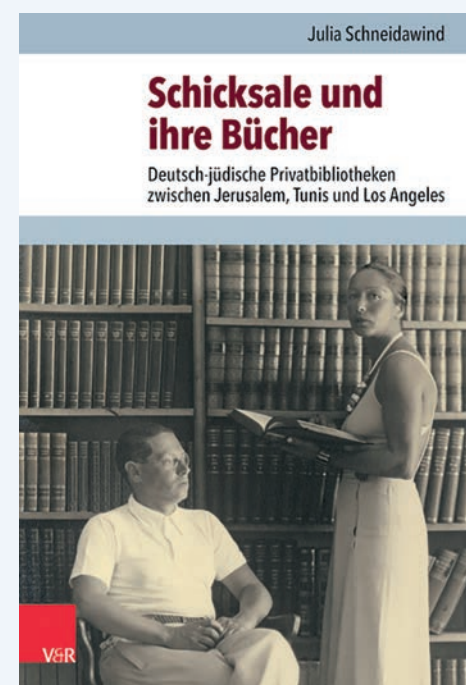
BUCHVORSTELLUNG

»Schicksale und ihre Bücher. Deutsch-jüdische Privatbibliotheken zwischen Jerusalem, Tunis und Los Angeles«

von und mit **Julia Schneidawind**

In ihrem auf ihrer Dissertation basierenden Buch (Vandenhoeck & Ruprecht 2013) rekonstruiert die Historikerin Julia Schneidawind die Überlieferungsgeschichte deutsch-jüdischer Privatbibliotheken. Während eine nicht bezifferbare Menge an jüdischem Buchbesitz durch Raub, Verfolgung, und Krieg nach 1933 unwiederbringlich zerstört wurde, sind bis heute wenige Sammlungen über die Welt verstreut erhalten geblieben. So befindet sich die Sammlung **Franz Rosenzweigs** (1886–1929) seit über 80 Jahren in Tunis, die Bibliothek von **Karl Wolfskehl** (1869–1948) zwischen Jerusalem und Deutschland; die Sammlung **Jakob Wassermanns** (1873–1934) in Nürnberg; die Bücher des Schriftstellers **Stefan Zweig** (1881–1942) zwischen Salzburg, London

und Petrópolis in Brasilien sowie die Bibliothek **Lion Feuchtwangers** (1884–1958) in Los Angeles. An diesem Abend wird insbesondere dem Schicksal der



Feuchtwanger- und Wolfskehl-Sammlungen nachgegangen.

Moderation: **Ellen Presser**

Dr. Julia Schneidawind ist seit 2022 Wissenschaftliche Assistentin und Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU München.

Eintritt frei.
Anmeldung am Lehrstuhl unter juedische.geschichte@lrz.uni-muenchen.de oder im IKG-Kulturzentrum unter **(089) 20 24 00-491** bzw. per E-Mail: karten@ikg-m.de

Veranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

DIENSTAG, 30. JANUAR 2024

19:00 UHR

VORTRAG

»Der Intellektuelle als Grenzgänger« Inka Mülder-Bach in Zwiesprache mit Siegfried Kracauer

Das Werk des Schriftstellers Siegfried Kracauer (1899–1966) entzieht sich der Etikettierung. Von der Ausbildung her Architekt, avancierte er als Redakteur der Frankfurter Zeitung zu einem herausragenden Intellektuellen der Weimarer Republik. Er analysierte die sozialen und kulturellen Transformationen der Epoche, setzte neue Maßstäbe für die Auseinandersetzung mit dem Film und gab der Kritischen Theorie wichtige Impulse. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten floh er ins Exil nach Frankreich und gelangte von dort in die USA, wo er wegweisende Bücher zum Film und zur Geschichtsschreibung verfasste.

An diesem Abend begibt sich die Literaturwissenschaftlerin **Prof. emer. Dr. Inka Mülder-Bach** in Zwiesprache mit **Siegfried Kracauer**. Ihr Vortrag gewährt Einblicke in sein von den Verwerfungen des 20. Jahrhunderts geprägtes Leben und den Facettenreichtum seines Denkens.

Kurs-Nr. R244095 – Vortrag MVHS im HP8

Eintritt frei

Veranstalter
Münchner Volkshochschule und
Kulturzentrum der Israelitischen
Kultusgemeinde München & Oberbayern.



Siegfried Kracauer ©unbekannter Urheber, wikimedia_commons



Inka Mülder-Bach. Foto: privat

Veranstaltungsort
HP8 • Projektor, Halle E • Hans-Preißinger-Str. 8 • Anfahrt: U3 bis Brudermühlstraße, dann mit den Buslinien 54 oder X30 eine Station bis Schäfflarnstraße/Gasteig HP8

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 2024

19:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION

»Lillis Tochter« En Abend mit Martin Doerry

Als die jüdische Ärztin Lilli Jahn im Sommer 1943 von den Nazis verschleppt wird, muss ihre Tochter Ilse die Verantwortung für sich und ihre drei jüngeren Schwestern übernehmen. Sie ist 14 Jahre alt. Ihre traumatischen Erfahrungen wird sie lange verschweigen, erst mit Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen der in Auschwitz ermordeten Lilli Jahn und ihren Kindern in Martin Doerrys gefeiertem Buch »Mein verwundetes Herz«

(2002) beginnt Ilse Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Ihr Sohn **Martin Doerry**, Historiker und langjähriger Spiegel-Journalist, erzählt die Geschichte der Familie nun fort. Sein neues Buch (DVA) ist Familienbiografie und Zeitzeugnis zugleich – und das bewegende literarische Denkmal für die Mutter.

Moderation: **Mirjam Zadoff** (NS-Dokumentationszentrum)

Lesung: **Sunny Melles**

Eintritt: 15,-/10,- Euro

Karten online unter www.reservix.de oder unter der Reservix-Tickethotline **0761-88849999**

Veranstalter: Stiftung Literaturhaus, DVA, Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern und NS-Dokumentationszentrum München

Veranstaltungsort: Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München, Saal/ 3. OG

»Ich sing‘ dir von Weh und von Tod und vom Ende ...«
Selma Merbaum (1924–1942) zum 100. Geburtstag

Ein Abend mit der Lyrikerin und Performerin
Nora Gomringer

Selma Merbaum (auch Meerbaum-Eisinger) wurde mit ihrem schmalen Werk ein bewegendes Inbild für die vom Nationalsozialismus ausgelöschte deutsch-jüdische Kultur der Bukowina.

Im Oktober 1941 musste sie mit ihrer Mutter und ihrem Stiefvater in das von den rumänischen Truppen in Czernowitz eingerichtete Ghetto ziehen; im Juni 1942 wurden sie in

Viehlagons zum Lager *Cariera de Piatra* (Steinbruch am Bug) gebracht. Beim Bau der Durchgangsstraße IV musste sie Schwerstarbeit verrichten und starb im Dezember 1942 entkräftet vom Fleckfieber. Ihre handgeschriebenen 57 Gedichte konnte sie vor der Deportation einer Freundin übergeben.

Nora-Eugenie Gomringer, 1980 geb. in Neunkirchen/Saar, ist seit 2010 Leiterin des Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg.

Abendkasse: 9,– Euro / ermäß. 6,– Euro

Veranstalter
 Stiftung Lyrik Kabinett und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern



Selma Merbaum, Czernowitz, May 1940
 www.yadvashem.org © 2023 Yad Vashem

Veranstaltungsort
 Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83 a, 80799 München (U3 / U6: Haltestelle Universität)

Auf Peters Spuren
Ein Abend für und mit Peter Stephan Jungk

Es ist an der Zeit, das vielfältige Werk und Wirken von **Peter Stephan Jungk** (geb. 1952 in Santa Monica / USA) in den Blick zu nehmen und zu würdigen. Der Schriftsteller, Drehbuchautor, Filmemacher und Übersetzer schuf mit seinen weltläufigen Erzählungen ein vielgelobtes Werk entlang der Grenzen von Autobiographie und Fiktion. Zwischen Los Angeles, Wien, Berlin, Salzburg, Jerusalem und Paris entstanden »Dachüberdemkopflosgeschichten«, Romane, Dokumentarfilme und Essays im Spannungsfeld der Fragen nach seiner jüdischen Herkunft, der Suche nach Heimat, einer beständigen Unruhe wie auch den Diskrepanzen zwischen dem inneren Erleben und der entfremdeten äußeren Wirklichkeit. Nach einer Einführung und einigen persönlichen und literarischen Annäherungen von



Peter Stephan Jungk © Lillian Birnbaum

Freunden, Fans und Weggefährten gibt es ein Zwiegespräch mit Peter Stephan Jungk.

Es folgt eine exklusive **Lesung aus dem Manuskript** seines neuen Romans, »Die Wandlungen des David Baum«, und die Übergabe des zu seinen Ehren entstandenen Sammelbandes.

Einführung: Martin Kudla

Musikalische Umrahmung:
 Luisa Pertsovska (Piano)
 und Vladimir Gaba (Geige)

Eintritt frei
 Anmeldung erbeten bis 25.2.2024
 per Mail unter: **karten@ikg-m.de**
 oder **(089) 20 24 00-491**

Veranstalter
 Buber-Rosenzweig-Institut für jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und Gegenwart an der Goethe Universität Frankfurt am Main und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern, mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Generalkonsulats München und des GRADE-Centers RuTh der Goethe-Universität Frankfurt

Veranstaltungsort
 Jüdisches Gemeindezentrum,
 St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Filmvorführung im Rahmen von JewTalks

»The Boy«

Kurzfilm. Israel 2023, 23 Min., OF
 (Hebräisch mit englischen Untertiteln)

Regisseur **Yahav Winner** war gerade 22, als der Vater seines besten Freundes vor seinen Augen von einer Rakete aus dem Gazastreifen getötet wurde. Rund 15 Jahre danach verarbeitete Winner dieses Trauma in seiner Abschlussarbeit an der Filmhochschule. Der Film erzählt die Geschichte einer Vater-Sohn-Beziehung aus dem Kibbuz Kfar Aza im Grenzgebiet zum Gazastreifen. Der Vater ist ein hart arbeitender, introvertierter Landwirt, dem es schwerfällt, Gefühle auszudrücken. Doch er kümmert sich um seinen 25-jährigen Sohn, der an einer posttraumatischen Belastungsstörung leidet. *»Dieser Film basiert auf meinen persönlichen Erfahrungen [...]. In meinem Kibbuz, den ich so sehr liebe, dass ich kürzlich mit meiner*



Frau dorthin zurückgekehrt bin [...], und dessen Bewohner ihn als »95 Prozent Himmel und 5 Prozent Hölle« definieren. Dieser Kibbuz hat im Laufe der Jahre schwere Rückschläge erlitten, und ich möchte diesem Ort und seinen Bewohnern eine künstlerische

Stimme verleihen«, hatte Yahav Winner erklärt. Er wurde von Hamas-Terroristen, die am 7. Oktober 2023 in sein Haus in Kfar Aza eindrangen, ermordet. Seine Frau Shaylee Atary konnte sich mit ihrem neugeborenen Töchterchen in einem Versteck in Sicherheit bringen, weil Yahav Winner sich den Mordgierigen entgegengestellt hatte.

Begrüßung: Prof. Dr. Guy Katz,
 Vizepräsident des JNF-KKL
Zoom-Gespräch mit Offer Winner,
 dem Vater von Yahav Winner s. l.
Zu Gast: Dr. Adam Alfred,
 Kinder- und Jugendpsychiater
Moderation: Jil Meiteles

Eintritt 10,– Euro. Anmeldung erbeten:
jewtalks@jnf-klk.de oder **(089) 59 44 82**

Veranstalter: JNF-KKL e.V. und Kulturzentrum der IKG München & Oberbayern

Veranstaltungsort:
 Jüdisches Gemeindezentrum,
 St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Abe Frajndlich. »Chameleon«
Porträts

Zur Biografie des Künstlers
 Geboren wurde Abe Frajndlich 1946 im DP-Lager im Frankfurter Stadtteil Zeilsheim. Nach Zwischenstationen in Israel, Frankreich und Brasilien kam Abe mit zehn Jahren in die USA. Mit zwölf Jahren bekam er seine erste Kamera. Seit 1970 widmet Frajndlich sich professionell der Fotografie. Seine Bilder befinden sich in wichtigen Sammlungen in den USA und Europa. Sein Werk ist in neun Monografien dokumentiert.

Öffnungszeiten
 täglich 09:30–18:45 Uhr.

Eintritt frei



Minapicasso, New York City (2010/2012/2020)
 © Abe Frajndlich 2023

Kuratorin in München: **Isabel Siben**,
 Direktorin und Geschäftsführerin Kunstfoyer

Veranstalter: Versicherungskammer
 Kulturstiftung mit freundlicher Unterstützung des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort:
 Kunstfoyer, Maximilianstr. 53

Begleitprogramm
 Führungen des IKG-Kulturzentrums à **5,– Euro** durch die Ausstellung gibt es am Sonntag, 4. Februar und 3. März, jeweils **um 10:00 Uhr.** **Anmeldung** unbedingt erforderlich unter **karten@ikg-m.de** mit Termin, Vor- und Nachname und Mobilnummer (begrenzte Teilnehmerzahl).

Save the Date:
Beiträge zur Woche der Brüderlichkeit 2024

Dienstag, 5. März: 19:00 Uhr
■ ■ ■ »Unsichere Heimat. Jüdisches Leben in Deutschland von 1945 bis heute«. Gespräch mit dem Autor **Prof. Dr. C. Bernd Sucher** und IKG-Präsidentin **Dr. mult. Charlotte Knobloch.** Moderation: **Shahrazad Eden Osterer**

Donnerstag, 7. März: 19:00 Uhr
■ ■ ■ »Von Juden lernen«. Buchpräsentation mit der Autorin **Mirna Funk**
 Veranstaltungsort für beide Termine: Jüdisches Gemeindezentrum